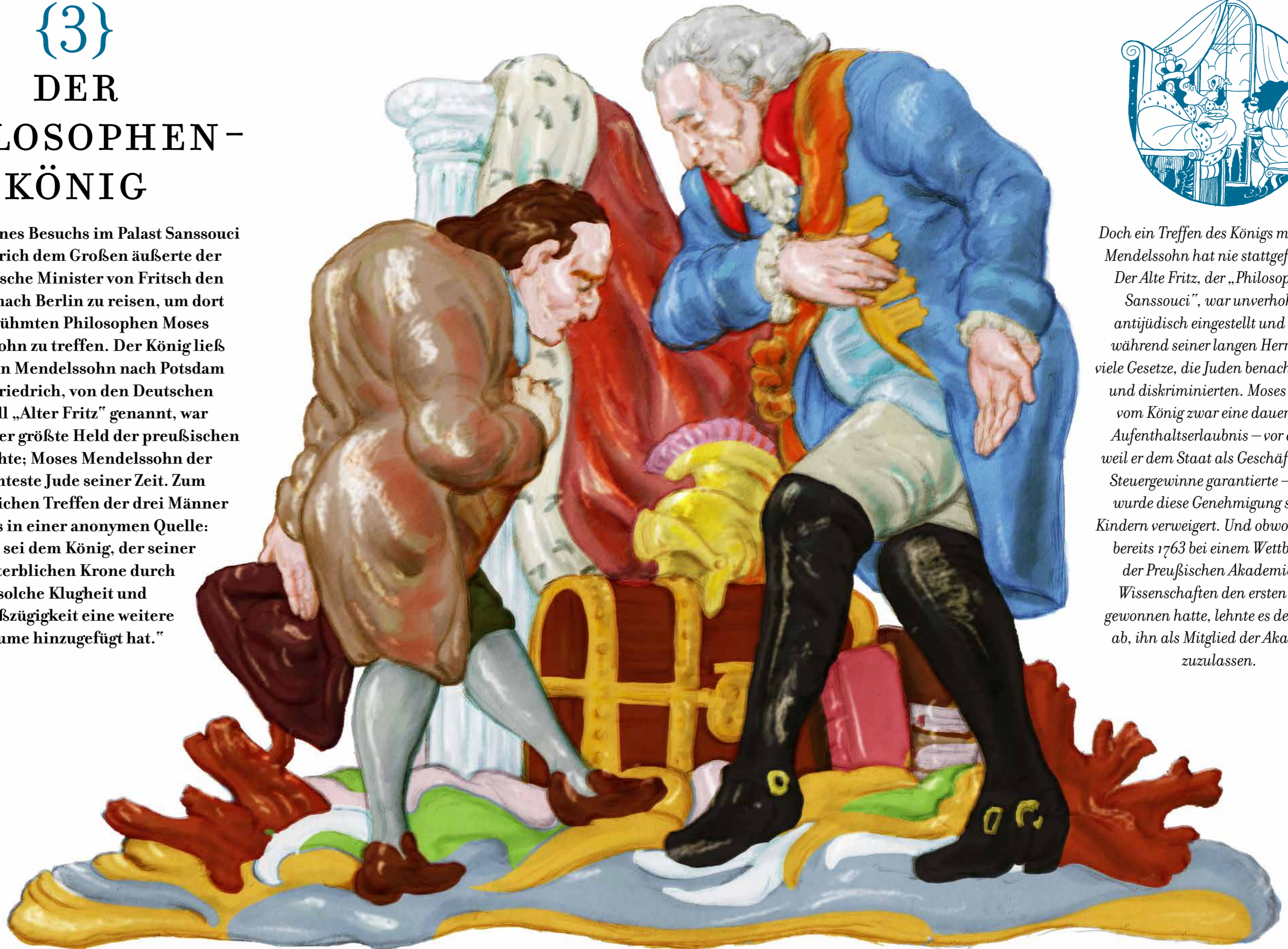


{3} DER PHILOSOPHEN- KÖNIG

Während eines Besuchs im Palast Sanssouci bei Friedrich dem Großen äußerte der kursächsische Minister von Fritsch den Wunsch, nach Berlin zu reisen, um dort den berühmten Philosophen Moses Mendelssohn zu treffen. Der König ließ stattdessen Mendelssohn nach Potsdam rufen. Friedrich, von den Deutschen liebevoll „Alter Fritz“ genannt, war zweifellos der größte Held der preußischen Geschichte; Moses Mendelssohn der berühmteste Jude seiner Zeit. Zum vermeintlichen Treffen der drei Männer heißt es in einer anonymen Quelle: „Ehre sei dem König, der seiner unsterblichen Krone durch solche Klugheit und Großzügigkeit eine weitere Blume hinzugefügt hat.“



Doch ein Treffen des Königs mit Moses Mendelssohn hat nie stattgefunden: Der Alte Fritz, der „Philosoph von Sanssouci“, war unverhohlen antijüdisch eingestellt und erließ während seiner langen Herrschaft viele Gesetze, die Juden benachteiligten und diskriminierten. Moses erhielt vom König zwar eine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis – vor allem, weil er dem Staat als Geschäftsmann Steuergewinne garantierte –, doch wurde diese Genehmigung seinen Kindern verweigert. Und obwohl Moses bereits 1763 bei einem Wettbewerb der Preußischen Akademie der Wissenschaften den ersten Preis gewonnen hatte, lehnte es der König ab, ihn als Mitglied der Akademie zuzulassen.



